

Editorial

Das Thema dieser Ausgabe von Medienwelten – *Imaging TU Dresden* – ist angelehnt an ein gleichnamiges Seminar von Ralf Vollbrecht im Sommersemester 2018, in dem Studierende imagebildende Maßnahmen der Technischen Universität Dresden analysieren und aus medienpädagogischer Sicht einschätzen sollten. Dieses weite Untersuchungsfeld wurde dann beschränkt auf Image-Filme, wobei in dieser Medienwelten-Ausgabe nicht die gesamte Fülle an Filmen einbezogen werden kann, die sich beispielsweise auf dem YouTube-Kanal der TU Dresden finden lässt, sondern nur einige derjenigen Filme diskutiert werden, die von der TU Dresden selbst in besonderer Weise herausgestellt werden.

Ausgehend von Überlegungen zur in mancher Hinsicht geringen Medienbildung, hier speziell Wahrnehmungsbildung und Wahrnehmungskompetenz von Studierenden, analysiert Ralf Vollbrecht in dem Artikel *Imaging TU Dresden – Hochspannend und am Puls der Zeit?* wesentliche Aspekte und Aussagen des offiziellen Imagefilms der TU Dresden mit dem Titel „Hochspannend“ von 2015. Kritisiert wird dabei nicht nur die Präsentation der Geistes- und Sozialwissenschaften, sondern grundlegend, dass sich das Motto „hochspannend“ in einem Werbe- und Imagefilm für eine Universität nicht angemessen filmisch umsetzen lässt, und auch der Versuch scheitert, diesen Konzeptionsfehler mit musikalischen Mitteln zu kaschieren.

Bei dem zweiten im selben Artikel diskutierten Film, der vom Rektorat damals parallel zum eigenen Image-Film platziert wurde, handelt es sich um ein Musikvideo, in dem eine Vokal-Gruppe aus fünf Männern die Vorzüge der Stadt Dresden und des Studierens an der TU Dresden besingt. Auch wenn es sich hier nicht um einen professionellen, sondern mutmaßlich von Studenten erstellten Film handelt, bei dem man entsprechende Abstriche machen muss, stellt sich doch die Frage, warum die TU Dresden einen Film mit einem Frauenbild, das man eher bei Technik-Nerds vermuten würde, derart in den Vordergrund rückt.

Der Imagefilm *Vielfalt ist unsere Stärke* soll den Bereich „Geistes- und Sozialwissenschaften“ an der TU Dresden präsentieren. Anne-Marie Leiblich, Sophie Johné und Emilie Patleich unterziehen in ihrem Beitrag *Vielfalt ist unsere Stärke – Geistes- und Sozialwissenschaften. Ein Imagefilm der TU Dresden* diesen Film einer detaillierten Analyse. Ausgehend von einer Sequenzanalyse des Films werden minutiös einzelne Einstellungen filmsprachlich analysiert und in medienpädagogischer Perspektive eingeschätzt. Ein Ziel der Analyse ist es dabei, auch Vorschläge zur Verbesserung künftiger Imagefilme zu entwickeln.

Den Abschluss bildet unsere wiederkehrende Glosse *Die kleine böse Randnotiz*, in der Ralf Vollbrecht unter dem Titel *Die DFG verirrt sich im Neuland* dieses Mal rekapituliert, wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft sich anlässlich ihrer Kampagne *DFG2020 – Für das Wissen entscheiden* im Umgang mit dem Kabarettisten Dieter Nuhr ihr Image beschädigt und sich im Internet blamiert.

In eigener Sache

Die Zeitschrift *Medienwelten – Zeitschrift für Medienpädagogik* ist bis Ausgabe 10 gemeinsam von Ralf Vollbrecht und Christine Dallmann an der Professur für Medienpädagogik der TU Dresden herausgegeben worden, ab Ausgabe 11 von Ralf Vollbrecht allein. Die genannte Professur wird nach seinem Eintritt in den Ruhestand zum 1.10.2020 nicht wiederbesetzt. Damit verliert die Zeitschrift ihre institutionelle Anbindung, sodass schweren Herzens die Zeitschrift eingestellt werden muss. Dies ist also die letzte Ausgabe von *Medienwelten*. Ich danke meiner früheren Mitherausgeberin und Mitgründerin der Zeitschrift, unseren Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge, unseren Leserinnen und Leserinnen für ihr Interesse und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Redaktion für ihre Unterstützung. Ich bedanke mich ebenso bei der *SLUB – Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek*, an der die Zeitschrift gehostet wird.

Ralf Vollbrecht (Herausgeber)